

Förderverein geht in die Luft

Abenteuer in luftiger Höhe für krebskranke Kinder und ihre Familien

(Von Renate Koloczek)

In bestem Licht zeigte sich der strahlendblaue Baaremer Himmel, als sich nach der durch Corona bedingten Pause nun schon zum sechzehnten Mal krebskranke Kinder, ihre Geschwister und Eltern in Donaueschingen trafen. Eingeladen hatte der Förderverein krebskranke Kinder Freiburg, vertreten durch Rosemarie Steurethaler. Klaus Ickert, der Ausbildungsleiter des Luftportvereins Schwarzwald-Baar hatte traditionsgemäß den Tag organisiert und 13 Piloten um sich geschart, die aus Südbaden, der Schweiz und sogar aus dem bayerischen Haßfurth angereist waren, um einfach dabei zu sein. Die Donaueschinger Flughafen GmbH hatte die für diesen Tag die Landegebühren erlassen. Die Piloten und der Spritlieferant Total kamen mit einem großzügigen Anteil für den Sprit auf.

Sechs Fluggeräte, vier viersitzige, eine sechssitzige Maschine und ein Ultraleichtflugzeug stellten die Luftsportvereinigung, die Flugschule Nikolaus und zwei Privatpiloten zur Verfügung. Das wegen Corona notwendige Test-Team kam aus Freiburg. Die drei Studenten waren vom Förderverein ausgebildet und angestellt worden. Sie kümmerten sich mit großem Einsatz um die Fluggäste. Für das leibliche Wohl sorgten Martina Nikolaus und ihre Freundinnen mit frischen Waffeln und Kuchen. Der Schwarzwaldhof hatte Fleischkäse gebacken. Der Sternenbäck stiftete die dazugehörigen Wecken, die Kutmühle einen Riesenzopf. Für die Getränke sorgten die fürstenbergische Brauerei, die Bad Dürkheimer Mineralbrunnen AG und der Getränkehandel Biedermann.

Der Bodensee, der Schwarzwald, Donaueschingen und seine Umgebung waren die Wunschziele der über 80 kleinen und großen Fluggäste. Die Piloten begaben sich mit ihren Passagieren in die Lüfte und nahmen ihnen sogar eine gewisse Flugangst. Man hatte einen guten Draht zueinander. Über dreißig Flüge konnten bei sonnigstem Wetter durchgeführt werden. Mit erwartungsvollen Gesichtern bestiegen die Kinder und Eltern die Maschinen. Man hatte einen ungetrübten Blick auf Ortschaften, Häuser, Seen, Wälder und Berge gehabt. Nach Flügen bis in 1000 Metern Höhe erreichten die Fluggäste schließlich entspannt und einfach glücklich wieder den festen Boden des Donaueschinger Flugplatzes. Mit strahlenden Augen berichtete man über das Erlebte und Gesehene. Der Flugtag und das Erlebte wurde für Kinder und Eltern, für Piloten und Bodenpersonal wieder zu einem unvergesslichen Erlebnis, das im nächsten Jahr seine Fortsetzung finden soll.

Für Informationen stehen Rosemarie Steurethaler (Tel. 0771/4434), der Förderverein krebskranke Kinder Freiburg (Tel. 0761/3884891) und die Internetadresse www.helfen-hilft.de gerne zur Verfügung.